
Caulophyllum thalictroides

Arzneimittel und ihr Zentrales Thema

Zum besseren Verständnis für die ganzheitlich-medizinische Vorgehensweise der Klassischen Homöopathie sollte man die einzelnen Beschreibungen verschiedener Arzneimittelbilder (AZB) studieren.

Jenseits von einem rein intellektuellen Erfassen eines Pharmakons möchte ich Dich zu einer Wesensschau einer Art Anthologie (Blütenlese) der Arzneien einladen, wie sie jeder erfahrene Klassische Homöopath täglich nutzt.

Die Einfühlung in die Natur eines Heilstoffes ermöglicht das Sichtbarmachen seiner inneren Kraft und Dynamik sowie der Information seines eigentlichen Wesens die es uns vermitteln kann. Hier wird der noch nicht vertraute Lernende und Interessierte, aber auch der ernsthaft Studierende mit Forschergeist, leicht den Bezug zur vergleichbaren Seelenebene und das nötige Gespür für die unterschiedlichsten Leiden unseres Da-Seins herstellen können. Jeder kann die Einzigartigkeit einer Individualität verstehen lernen.

es ist nicht unsere größte Angst, dass wir nicht genügen könnten ...

unsere größte Angst ist es, dass wir über alle Maßen hinaus mächtig werden könnten ...

es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, die uns Angst bereitet ...

Nun frage ich mich: Wer bin ich, dass ich großartig, fantastisch, talentiert, offen, ja - brillant sein kann?

Wer bist Du tatsächlich, der Du nicht sein kannst? Du bist ein Kind der Götter ... (würde ich da sagen)

mich klein zu machen, hilft der Welt nicht ...

es ist nicht erleuchtet, sich klein zu machen, so dass andere nicht unsicher werden ...

wir wurden geboren um die Ehre Gottes (der Götter) zu offenbaren, die wir in uns tragen ...

nicht nur bei einigen von uns, wir alle tun das!

Wenn wir unser Licht scheinen lassen, geben wir unbewusst den anderen die Erlaubnis, das Gleiche zu tun.

Wenn wir uns von unserer Angst befreien, dann befreit unsere Gegenwart automatisch die anderen ...

Inspiziert aus einem Text von Marianne Williamson (Nelson Mandela hat ihn bei seiner Eröffnungsrede zitiert)

»Ich bin nicht hier um zu überleben, ich bin hier, um zu erstrahlen«

Aussage einer Patientin nach erfolgreicher homöopathischer Behandlung

Für den rascheren Überblick und zur unmittelbareren Unterscheidung zwischen körperlich-, seelisch-, emotionalen und geistigen Befindlichkeiten und Symptomen, habe ich eine farbliche Unterscheidung vorgenommen.

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerläuterung: ↑ - Besserung durch ... / ↓ - Verschlimmerung durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen

C.M. Boger / R. Sankaran ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

Weibliche bzw. männliche Form: Die Ausführungen in dieser Arbeit beziehen sich auf beide Geschlechter. Damit der Text besser lesbar ist, habe ich auf die Verwendung von Schrägstrichen nach dem Muster der/die Homöopath/in und auf die Form Patientin und Patient verzichtet. Wenn hier z.B. Homöopath, Patient, Arzt, Experte etc. geschrieben steht ist immer auch die Homöopathin, Ärztin, Patientin bzw. Expertin etc. gemeint.

Caulophyllum thalictroides: Frauenwurz, Blauer Hahnenfuß (Blauer Cohosch), Frauenwurz

Systematik: Klasse: Eudikotyledonen (EUDICOTS); Ordnung: Hahnenfußartige (Ranunculales); Familie: Berberitzengewächse (Berberidaceae) Sauerdorngewächse; Unterfamilie: Berberidoideae; Gattung: Berberitzen; **Wissenschaftlicher Name:** *Caulophyllum thalictroides*. Homöopathisch vergleichbar mit der **Eisenserie!**



Caulophyllum Blauer Cohosch



Blütenstand



Vereinzelte Blüten

Allgemeines – Botanik und Geschichte

Caulophyllum thalictroides der blaue Hahnenfuß gehört zu der Familie der **Berberitzen Gewächse** (Berberidaceae) und stammt aus dem östlichen Kanada und dem Osten der USA. Bei manchen Autoren werden auch die Arten der Gattung Mahonien (**Mahonia**) zur Gattung Berberis gezählt. **Berberitzen** gehören mit 400 bis 600 Arten zu den artenreichsten Gehölzgattungen überhaupt.

Die Pflanze bevorzugt kühle und feuchte Wälder und erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 40 Zentimeter. Die eher unscheinbare Heilpflanze besitzt kahles Kraut und einen knolligen Wurzelstock (Rhizom). Der aufrechte Stängel, mit einer Höhe von etwa 30 Zentimetern, trägt an seinem Ende nur ein Stängelblatt. Die eiförmigen Abschnitte des Blattes sind durch drei bis fünf spitze Einschnitte grob gelappt. Während die Blattoberseite ein sattes Grün aufweist, ist die Unterseite zartgrün. Zur Blütezeit von Mitte Mai bis Ende Juni zieren die aufrechte Rispe zwölf bis fünfzehn gelblich-grüne Blüten, die aus drei bis sechs kleinen Kelchblättern bestehen. Diesen eher unscheinbaren Blüten folgen leuchtend blaue Beeren.

Der Gattungsname *Caulophyllum* lässt sich vom griechischen *kaulos* (Stängel) und *phyllon* (Blatt) ableiten. Der Grund: Der Stängel trägt nur ein einziges, großes Blatt. Der Artnamen *thalictroides* oder *Leontice thalictroides* (gr. *leonthos*, lat. *leonis* Löwe / gr. *thalos* »Sprössling«, russ. *trojka* »Dreigespann«), verweist auf die Ähnlichkeit mit der Wiesenraute, die den griechischen Namen *thalictrum* trägt. Der Trivialname »Hahnenfuß« rührt von der Ähnlichkeit der Blätter der Hahnenfußgewächse mit Hühnerfüßen.

Der Blaue Hahnenfuß ist in der traditionellen nordamerikanischen Pflanzenheilkunde eine altbewährte Heilpflanze. Sie wurde besonders von indigenen Völkern den Indianern, den Ureinwohner Nordamerikas verwendet. Ihre Wurzel galt als Heilmittel gegen verschiedene Frauenleiden, sie wurde vor allem zur Unterstützung von Schwangerschaft und Geburt eingesetzt. Die Einnahme des Blauen Hahnenfußes hilft übermäßig lange und schmerzhaft Wehen zu vermeiden und beschleunigt dadurch den Geburtsprozess. Aus diesem Grund nannte man die Wurzel des Blauen Hahnenfußes „squaw root“, Frauenwurz, oder in der Sprache der Indianer „Cohosh“, was übersetzt so viel wie »behütet die Frauen« bedeutet.

Inhaltsstoffe

Der Blaue Hahnenfuß verfügt über eine Vielzahl von Inhaltsstoffen, die ihn zu einer geschätzten Heilpflanze machen. Zu ihnen zählen:

- Saponine: Diese sekundären Pflanzenstoffe nehmen einen bedeutenden Platz unter den therapeutisch wirksamen Bestandteilen von Heilpflanzen ein. Zu ihrer biologisch-pharmazeutischen Beschaffenheit zählen unter anderen stärkende, entzündungshemmende, schleimlösende und harntreibende Eigenschaften.
- Glykoside: Darunter versteht man Zuckerverbindungen mit speziellen Eigenschaften. Da jedes Glykosid eine andere Wirkung besitzt, sind auch ihre Einsatzgebiete vielfältig.
- Organische Säuren,
- Harze und Enzyme.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Zur homöopathischen Arzneierstellung wird auch die frische Wurzel der Pflanze verwendet. **Caulophyllum** ist ein wichtiges Frauenmittel, besonders bei Frauenleiden und zur Geburtsvorbereitung: Muttermunderreifung, bei Wehenschwäche zur Wehen Forderung, bei unkoordinierten Wehen, erschwerter Geburt und Neigung zu **Fehlgeburten**. Häufig eingesetzt bei **Menstruationsstörungen**, **krampfartigen Unterleibsschmerzen**. Ebenso bei **rheumatischen Beschwerden** kleiner Gelenke, besonders der Finger.

Hauptwirkungsbereich

Weibliche Genitalorgane, Uterus, Nerven, Muskeln. Nacken. Untere Gliedmaßen; kleine Gelenke. ⇒

Caulophyllum wirkt im Besonderen auf die **weiblichen Geschlechtsorgane** (**Cimicifuga**), beide Mittel weisen in ihrem Arzneimittelbild **reflexive Symptome** von Erkrankungen der Gebärmutter und Ovarien auf.

Rheumatische Beschwerden **Wund** mit Knoten an den Fingergelenken, besonders der kleinen Gelenke (**Arthritis** der Finger und Zehen), alles ↓ vor der Mens, auch ↗ der Muskeln. *Eines der besten Mittel wenn die Wehentätigkeit aufhört.* **Wehen** fliegen umher (zu den Brüsten) sind schwach oder unregelmäßig; **Uterusatonie**. **Habituellem Abort**.

Dysmenorrhoe, **PMS** mit **krampfenden** ↗, spärlicher Mensfluss. **Scheidenkrampf**. Reichlich, scharfer **Fluor*** bei kleinen Mädchen.

Rheumatismus der kleinen Gelenke, **Wund** mit Knoten an den Fingergelenken. Wehtuende, wunde Beine.

Cholasma* am Nacken.

Boericke: Ein Frauenmittel. Mangel an gesunder Muskelelastizität des **Uterus** (Verlagerungen), bei den Wehen, wenn ↗ weitgehend fehlen und die Patientin erschöpft und aufgeregt ist. **Spasmodische Rigidität** des Muttermundes. Falsche Wehen in verschiedenen Teilen des Abdomens. **Missgeburt**.

Geist und Gemüt – Wesen und Typ

Caulophyllum-Menschen wirken oft **nervös**, **angespannt** und **erschöpft**. Häufig besteht eine **Überforderung** durch wiederkehrende körperliche Belastungen, besonders im Zusammenhang mit Schwangerschaft oder Menstruation. Der Mensch wirkt empfindlich, **reizbar** und **geschwächt**. Wirkt blass, verkrampft und steif.

Anwendung und Indikation

- Krampfstände der Gebärmutter zu lösen,
- die Wehentätigkeit bei schwachen oder sehr schmerzhaften Wehen anzuregen,
- Regelschmerzen zu lindern, Beschwerden durch **Prämenstruelles Syndrom** (PMS Symptome) zu reduzieren (beispielsweise Schmerzen in der Brust),
- **Wechseljahrsbeschwerden** zu mindern oder
- zyklisch bedingter **Migräne** entgegenzuwirken.

Weitere Merkmale von **Caulophyllum Bhanja**, **Masterkey zur hom. Mat. Med.**

- **Wandernde Schmerzen** (**Rheumatismus**, vgl. **Puls**.)

- Schwäche - Mangel an Tonus (Wehen schwach, habitueller Abort)

- **Reflexive Symptome**: **Rheumatismus** in Verbindung mit **Beschwerden** der **Gebärmutter** und der **Ovarien**

- Bezug zu den **kleinen Gelenken**: **Rheumatismus** bei Frauen, besonders der kleinen Gelenke (Finger, Handgelenk, Zehen) mit deutlicher Schwellung sowie **Steifheit** der **Gelenke**. **Wundschmerzende Knötchen** in den **Fingergelenken**.

***Fluor genitalis** (Scheidenausfluss) ist ein natürliches, meist weißliches oder klares Sekret, das die Vagina schützt und reinigt. Normaler Ausfluss ist geruchlos bis leicht säuerlich. Vermehrter, riechender, farbiger (gelb, grün) oder bröcklicher Ausfluss, oft begleitet von Juckreiz oder Brennen, deutet auf Entzündungen oder Infektionen hin.

Ein ***Cholasma** oder Melasma ist eine erworbene, harmlose Hyperpigmentierung mit bräunlichen Flecken im Gesicht, oft durch Hormone (Schwangerschaft, Pille) und UV-Strahlung ausgelöst. Es betrifft überwiegend Frauen, es kann symmetrisch an Stirn, Wangen oder Oberlippe auftreten.

Charakteristik

Typisch für **Caulophyllum** sind schwache, ineffektive und unregelmäßige Wehen. Die **Schmerzen sind krampfartig**, ziehen und wechseln häufig den Ort. Das Arzneimittel zeigt eine ausgeprägte Wirkung auf die Koordination von Muskel- und Nervenfunktion im Uterus.

Ebenso charakteristisch sind **rheumatische Beschwerden: (Pulsatilla) Rheumatische** ↗ spasmodische, **krampfartige**, veränderliche und **scharfe** ↗, besonders in kleinen Gelenken mit wechselnden Schmerzen. Die Schmerzsymptomatik wechselt von den Extremitäten zum Rücken und Nacken. **Dysmenorrhöe** mit **über die anderen Körperteile fliegenden** ↗.

Becken und Genitalbereich, Uterus; reflexive Symptome

Paraplegie durch **Unterleibsstörungen: Uteruskrämpfe**; unregelmäßige, krampfartige Wehen und Schmerzen bei einer **Oligo** (vermindert) - **Dysmenorrhoe, Amenorrhoe**, drohender Abort; Wehenschwäche; erschwerte Geburt bei rigider Cervix; **Klimakteriums Beschwerden**. Bei lange anhaltenden **passiven Uterusblutungen** nach Fehlgeburt, wenn das charakteristische **Schwächegefühl** und innere Zittern vorhanden ist.

Magenkrämpfe durch Reizung der Gebärmutter. **Rheumatismus** in Verbindung mit Beschwerden der Gebärmutter und Ovarien. **Gelenk**↗ und **Mensstörungen** oder **Fehlgeburten**. **Hysterische Konvulsionen** während **Dysmenorrhöe**.

Chorea, Hysterie oder **Epilepsie** in der Pubertät, zur Zeit der Menarche (**Cimicifuga**). Vom reichlich, schwächenden **Ausfluss** kleiner Mädchen, über **einschießende Verkrampfungen** der **Beckenmuskulatur** vor der Periode, bei der Geburt, über **spannende Hinterkopf**↗, die **Bauch,- Blasen- und Darmkrämpfe** bei der Periode oder anhaltend **wehenartige Periodenkrämpfen**, wenn die Blutung nicht richtig fließt, zu den scharfen **rheumaartigen Eierstockneuralgien** bis hin zu **überspannten, ruhelosen Wechseljahren** mit **Aufregung, nervösem Arbeitsdrang** und mit **versteifenden, verbiegenden Rheuma** der **kleinen Gelenke**.

Alternation Extremitäten

Rheumatismus im Wechsel mit **Asthma**, charakterisiert durch keuchende Atmung, **Brustbeklemmung, nervöse Erregung** und **zittrige Schwäche**. *Bezug zu den kleinen Gelenken:* **Rheumatismus** besonders der kleinen Gelenke Finger, Zehen, Großzehen, Handgelenke, mit deutlicher Schwellung, **wandernden** ↗ und ↗-hafter **Steifheit**. **Wund**↗-ende **Knötchen** in den Fingergelenken.

C. M. Boger: Reflexsymptome des Uterus: **Erschöpfung** ↗ wandernd, ziehend, krampfend, schießend, rheumatisch; enden im Nacken, der steif wird. Inneres Zittern: Nervös, erregbar.

Nash: Inneres Zittern, Mangel an Lebenswärme, ↓ durch Kälte.

Schwäche – Mangel an Tonus: **Erschöpfung**, Wehen gehen mit Zittern ab. Drohender Fehlgeburt, Habituelle Abort aufgrund Schwäche der Gebärmutter mit passiven Blutungen. **Lochien** nach der Entbindung. Spasmodisches Herabdrängen, mit starken ↗ in Rücken und Lenden. **Zittrige Schwäche** überall.

Allgemeinbefinden

Schwäche, Erschöpfung und **nervöse Reizbarkeit**. Gefühl mangelnder Kraft, besonders bei wiederholter Belastung.

Appetit und Verlangen

Appetit meist vermindert, keine ausgeprägten speziellen Gelüste. Frostigkeit - kalte Füße. Inneres Zittern mit Schwäche.

Schlaf: Unruhiger Schlaf durch Schmerzen oder innere Anspannung.

Träume: Unruhige, belastende Träume, oft ohne klares Thema.

Schweiß: Leichter Schweiß bei Schmerzen oder Anstrengung.

Fieber: Kein typisches Fiebermittel, gelegentlich erhöhte Temperatur bei Entzündungen.

Modalitäten

Anmerkung: Die Modalitäten beschreiben einerseits die Art der Schmerzen und die Einflüsse aus der Umwelt. Zum anderen verdeutlichen sie die äußeren oder inneren Umstände, die unsere Leiden *verbessern, lindern, besänftigen, verstärken* oder *verschlimmern*. Auf einfache Weise lernt man hier sich selbst zu begegnen. Wir tun nichts anderes als »Hin-Schauen«, »Hin-Horchen« - »Hinein-Fühlen« auf das uns Umgebende, wie *Wetter, Zeiten* und *Gezeiten*, wie *Kühle* und *Wärme, Lage* und *Bewegung, Lärm* und *Ruhe, Licht* und *Finsternis, Zuhause* und auf *Reisen, Essen* und *Trinken* etc.

Verschlechterung ↓: durch Kälte, Erschöpfung, während Menstruation oder Geburt, durch Überanstrengung.

C. M. Boger: ↓ Schwangerschaft; Unterdrückte Menses; Im Freien und nachmittags ...

Verbesserung ↑: durch Wärme, Ruhe und Entspannung.

D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende homöopathische Arzneien - Verwandte Arzneien

Anmerkung: Es gibt Arzneimittel die eine ähnliche Wirkungsweise wie *Caulophyllum* haben. Sie unterscheiden sich aber in einigen Punkten. Um das für eine homöopathische Behandlung jeweils am besten passende Arzneimittel zu finden, ist es wichtig, auch andere Arzneimittel zu kennen, die eine ähnliche Wirkung erzielen wie das bereits gewählte. Entsprechend dem Arzneimittelbild können ähnliche Arzneien dann ergänzend oder alternativ während der Therapie infrage kommen. Bei *Caulophyllum* decken folgende homöopathische Arzneimittel einen ähnlichen Wirkbereich ab: Im folgenden Abschnitt erfolgt ein kurzer Überblick über Ähnlichkeiten und Unterschiede verschiedener anderer homöopathischer Arzneien.

Vergleichsmittel: *Actaea racemosa, Arnica, Cimicifuga, Gelsemium, Ledum, Pulsatilla, Rhus toxicodendron, Sepia, Sabina, Viola odorata* (*rheumatische* Karpal- und Metakarpal-Gelenke).

Schmerzen anderer Art: Neben *wandernden* ↘, hat *Caulophyllum* aussetzende, anfallsartige und *spasmodische* ↘, nadelartig *stechende* ↘ im Gebärmutterhals. ↘ *im linken Ovarium* und in der linken Brust (*Lilium tigrinum, Lachesis, Sulfur, Ustilago maydis, Viburnum*). Gelenke knacken beim Gehen oder Umdrehen.

Causticum: die *Arthritis* ist hier stärker generalisiert.

Verwandt: **C. M. Boger:** *Cimicifuga, Puls., Sep.*

Unverträglichkeit: *Coffea*

Lieblingsfarben

Anmerkung: Die Bestimmung der Farbvorliebe dient zur Verfeinerung der homöopathischen Diagnostik und kann als zusätzliches und besonderes Symptom zum passenden Arzneimittel führen. Die Ergebnisse der Farbvorliebe (Dr. **H. V. Müllers** Entdeckung - spätere Weiterführung **Ulrich Welte:**) sind einfach einzigartig. Sie erleichtern die Differenzierung bekannter Arzneimittel und lassen uns auch an seltene Arzneimittel denken, die man sonst leicht übersieht. Die Methode findet weltweit als erweiterte homöopathische Arbeitsgrundlage Verwendung.

Caulophyllum thalictroides: **U. Welte:** 17AB, 19AB, 19C / **H. V. Müller:** 23-24A2-6 **porzellanblau** - **türkisblau**, 25A7-8 **blaugrün**

Fallbeispiele

Anmerkung: Fallbeschreibungen, können nicht nur für den Studierenden, einen detaillierten und verstehenden Überblick über eine bestimmte Arznei- oder Substanzgruppe geben. Auch der Laie kann über die eindrucksvollen Einblicke in die Zusammenhänge spezifischer Beschwerden (Befindlichkeiten und Symptomenlage) - dem Leiden eines Menschen und über den Genesungs- bzw. Heilungsweg viel lernen.

* Die persönlichen Daten der aufgeführten Fälle sind entsprechend verändert, sodass die Privatsphäre der Patienten geschützt ist.

Fall 1: Caulophyllum ⇒ **Nash:** 40-jährige Frau mit langjährigem Schiefhals, verheiratet, war seit 7 Monaten schwanger. Sie litt an **heftigen Schmerzen** und **anschwellen** aller **Fingergelenke**. **Besserung** ↑ um schlafen zu können durch Senfwickel. D3 Vorsicht kann Wehen auslösen. Sie bekam nach der Entbindung eine **Metrorrhagie**, passiver Natur dunkel und flüssig. Es bestand großes **Schwächegefühl** und **inneres Zittern** (äußerlich nicht sichtbar). **Arnica**, **Sabina**, **Secale** und **Sulfur** halfen nicht. Es wurde **Caulophyllum** aber in **C200** wiedereingesetzt. Der Fall wurde prompt und dauerhaft geheilt.

Fall 2: Eine 37jährige Hausfrau mit 2 Kindern klagte am 27. 10. 1981 über Wehen artig **ziehende Bauchschmerzen** unten seitlich vor der Regel alle 2 Minuten. Die Schmerzen waren sehr heftig und kamen jedesmal plötzlich und krampfartig. Sie dauerten dann 2-3 Stunden lang. Ein warmer Heublumensack linderte sehr. Die Regel kam immer 2 Tage später als normal. Mit dem Eintritt der Blutung hörten die Schmerzen auf. Die Patientin bekam ein Mittel in D 30, zehn Tage lang täglich morgens 5 Tropfen zu nehmen, danach noch je einmal wöchentlich. Schon bei der nächsten Regel kamen die Schmerzen nicht wieder und seither ist es gut.

Lösung und die Symptome: Regelschmerz vorher; Regelschmerz krampfartig; Schmerz plötzlich kommend; Wärme bessert und Regel spät - ergeben eindeutig **Caulophyllum**. Ein Konstitutionsmittel war nicht nötig.

Fall 3: Rheumatoide Arthritis

Mrs. A, 52 Jahre kam im April 1936 in die Ambulanz von **M. L. Tyler** und klagte über **rheumatische Arthritis**. Hände und Füße waren deformiert. Die Symptome ließen an **Causticum** oder **Medhorrinum** denken (-> ohne Besserung). Später bekam sie aufgrund der ausgeprägten Verschlimmerung durch Gewitter über einige Monate **Rhododendron** in verschiedenen Potenzen, was eine deutliche Besserung brachte. Im Februar 1937 waren die Hände 'weniger gut', wieder mehr Schmerzen. **Rhododendron** half nicht mehr; erneut **Causticum**. März 1937: **M. L. Tyler** fand heraus, dass die Hände der Patientin schlimmer während der Periode und 3 Tage vorher waren und gut nach der Periode waren. Daraufhin gab **M. L. Tyler** ---?--- eine Dosis in der C30.

Lösung: Rheumatoide Arthritis

Daraufhin gab **M. L. Tyler** **Caulophyllum**, eine Dosis in der C30.

April 1937: Viel besser, Fingerknöchel weniger geschwollen.

Mai 1937: Viel besser.

20.07.1937: Weiter deutlich besser. Und innerlich ebenfalls "Nicht mehr so niedergeschlagen, kann meine Hände wieder gebrauchen."

17.08.1937: Sie fühlt sich wohl, sieht gut aus, und die Beweglichkeit ihrer Hände ist wieder normal, mit nur noch geringen Anzeichen ihres früheren Zustandes.

M. L. Tyler: Viele Fälle **rheumatoider Arthritis** bei Frauen beginnen in der Menopause. Wann immer dies der Fall ist und die kleinen Gelenke von Händen und Füßen betroffen sind, sollte **Caulophyllum** eines der Mittel sein, die man in Betracht zieht; desgleichen bei allen Fällen außerhalb der Menopause, wo der Uterus (Gebärmutter) und die kleinen Gelenke gleichzeitig in Mitleidenschaft gezogen werden.

Weitere Merkmale von **Caulophyllum Bhanja**:

Wandernde Schmerzen (**Rheumatismus**, vgl. **Pulsatilla**)

Schwäche - Mangel an Tonus (Wehen schwach, habitueller Abort)

Reflexive Symptome

Rheumatismus in Verbindung mit **Beschwerden** der **Gebärmutter** und der **Ovarien**

Bezug zu den **kleinen Gelenken**: **Rheumatismus** bei Frauen, besonders der kleinen Gelenke (Finger, Handgelenk, Zehen) mit deutlicher Schwellung sowie **Steifheit** der **Gelenke**. **Wundschmerzende Knötchen** in den **Fingergelenken**.

Fall aus eigener Erfahrung: **sekundärer Tokophobie** (Angst nach einer traumatischen Geburtserfahrung)

Eine zarte, nervöse Frau mittleren Alters, bereits mehrfach geboren, stellt sich in fortgeschrittener Schwangerschaft vor. Sie berichtet über **große Erschöpfung** und **zunehmende Angst** vor der bevorstehenden Geburt, da frühere Entbindungen schwierig und langwierig waren.

Vorgeschichte: Die Patientin hatte bereits mehrere Geburten, die jeweils durch schwache, ineffektive Wehen gekennzeichnet waren. Die Wehen begannen zwar regelmäßig, verloren jedoch schnell an Kraft. Es kam zu langwierigen Geburtsverläufen, die schließlich durch Eingriffe beendet werden mussten. Nach den Geburten blieb eine ausgeprägte Schwäche zurück.

Zusätzlich klagte sie seit Jahren über **rheumatische Schmerzen** in den **kleinen Gelenken**, besonders in den Fingern, die wechselnd auftreten.

Verlaufssituation: Die erschöpfte Schwangere in den Wehen zeigt unregelmäßige, ineffektive Kontraktionen. Zu Beginn klagt sie über starke Schmerzen, die von einer Seite zur anderen wandern. Sie ist sehr nervös, spricht viel, wirkt innerlich unruhig und fast hysterisch. Die Schmerzen sind heftig, aber die Wehen bringen keinen Fortschritt. Sie hat **Angst**, dass etwas Schlimmes passieren könnte.

Anmerkung: Dieses Bild entspricht **Cimicifuga**: Psychische Erregung, Angst, Rededrang, krampfartige, unkoordinierte Wehen mit starker nervöser Beteiligung.

Im **weiteren Verlauf** erschöpft die Patientin zunehmend. Die Wehen bleiben schwach, kurz, unregelmäßig und ineffektiv. Die Schmerzen sind weniger dramatisch, aber ziehen, wechseln den Ort und bringen keine Wirkung. Die Frau wirkt kraftlos, erschöpft, fast resigniert.

Anmerkung: Dieses Bild entspricht **Caulophyllum**: Wehenschwäche, fehlende Koordination, nervöse Erschöpfung, unproduktive Wehen.

Verordnung: Sie bekommt **Caulophyllum C30** eine Gabe im Wasserglas gelöst und schluckweise verabreicht.

Verlauf nach Gabe des Mittels: Die Koordination verbessert sich deutlich, nach einigen Minuten schon werden die Wehen regelmäßiger und kraftvoller. Die Geburt konnte nun rasch voran schreiten, sie erfolgte schließlich ohne weitere Komplikationen.

Nachbeobachtung: Auch nach der Geburt zeigte sich weniger Erschöpfung als bei ihren früheren Entbindungen, sie hatte keine ausgeprägten Probleme mehr mit den Nachwehen.

Die Arzneien im Vergleich

Cimicifuga: Übermäßige Nervenaktivität mit psychischer Erregung, nervöses Chaos mit starken Schmerzen. Die Patientin wirkt ängstlich mit ausgesprochener Nervosität, sie klagt sehr viel und wirkt redselig.

Caulophyllum: Schwache, ineffektive Wehen durch unkoordinierte Muskelarbeit, muskuläre Schwäche, zu wenig Kraft für eine natürliche Koordination. Es zeigt sich eine nervöse Erschöpfung mit wandernden Schmerzen. Die Patientin wirkt erschöpft, kraftlos und resigniert. **Caulophyllum** wirkt hier als Regulator der neuromuskulären Koordination, besonders im Uterus. Bei diesem Arzneimittel handelt es sich oft um eine Verbindung zu rheumatischen Beschwerden der kleinen Gelenke.

Literatur + Quellen Angaben

Eugene Beauharnais Nash: Leitsymptome in der Homöopathischen Therapie (Verlag: Haug Heidelberg 18. Aufl. 1994) 480 Seiten

William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4. Aufl. 1992) 560 Seiten

Rajan Sankaran: Die Seele der Heilmittel (Homoepathic Medical Publishers, gedruckt in Indien: 2000) 259 Seiten

K. C. Bhanja: Masterkey zur homöopathischen Materia medica (Verlag Ahlbrecht: 2005) 651 Seiten

Margaret Lucy Tyler: Klassische Homöopathie - Homöopathische Arzneimittelbilder (Verlag: Urban & Fischer /Elsevier: 2003) 1280 Seiten

Manuel Mateu i Ratera: Erste Hilfe durch Homöopathie: Ein homöopathischer Ratgeber für die Praxis (Hahnemann Institut: 1997) 600 S.

Hugbald Volker Müller: Umwandlungstabelle für **H. V. Müller's** Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (**A. Kornerup** und **J. H. Wanscher**) 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten

Ulrich Welte: Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten

Weitere Quellen Angaben

Wikipedia